

Fehlgeburten – eine stille Realität für eine von drei Frauen

WELS. Fehlgeburten sind eine zutiefst schmerzhafteste Erfahrung für viele Paare auf dem Weg zu einer Familie. Statistisch gesehen erlebt etwa jede dritte Frau mindestens einmal, wie eine Schwangerschaft auf traurige Weise endet. Was für das Paar bleibt, ist ein tiefgreifendes Verlustgefühl und viele offene Fragen.

Im IVY Zentrum für Kinderwunsch in Wels wird dieser Realität mit viel Gefühl und höchster medizinischer Kompetenz begegnet. Hier ist man darauf spezialisiert, Paaren zu helfen, bei denen eine Schwangerschaft über längere Zeit ausbleibt oder die durch wiederholte Fehlgeburten entmutigt wurden.

Dr. Thomas Duscha, ärztlicher Leiter bei IVY, rät Paaren vor allem bei mehrfachem Verlust einer Schwangerschaft daher zur medizinischen Abklärung möglicher Ursachen.

Ursachen für Fehlgeburten

In vielen Fällen liegen genetische Ursachen vor. Häufig sind



Im IVY Zentrum für Kinderwunsch in Wels erhalten Paare eine umfassende Diagnostik, gezielte Therapien und einfühlsame Begleitung. Foto: Catharina Füreder

das Chromosomenstörungen beim Kind, aber auch genetisch vererbte Krankheiten, die von den Eltern als Träger an das Kind weitergegeben werden. Auch ein hormonelles Ungleichgewicht, ein Mangel an Progesteron oder anatomische Faktoren können zum vorzeitigen Ende einer Schwangerschaft führen. Immer wieder spielt auch das Immunsystem eine Rolle. Eine Überreaktion des Immunsystems der Frau kann bewirken, dass der Embryo sich nicht in der Gebärmutterhöhle einnisten kann bzw. eine Fehlgeburt

eintritt. Auch Autoimmunerkrankungen spielen hierbei eine Rolle. Weitere mögliche Ursachen sind chronische Entzündungen der Gebärmutterhöhle, vaginale Infektionen sowie Blutgerinnungsstörungen. Letztlich hat auch das Alter – vor allem der Frau – einen Einfluss auf die Wahrscheinlichkeit einer Fehlgeburt.

Therapiemöglichkeiten

Im Kinderwunschinstitut wird nach einer gründlichen individuellen Diagnostik für das Paar ein maßgeschneiderter Behandlungs-

plan erstellt. Die Therapie variiert dabei je nach dem spezifischen Befund des Paares. So können zum Beispiel anatomische Ursachen in vielen Fällen operativ korrigiert werden. Hormonelle Faktoren können oft medikamentös behandelt werden. Bei immunologischen Problemen werden gute Erfolge durch Infusionstherapien erzielt. Mikrobiologische Faktoren werden je nach Befund durch gezielte Antibiotika-Therapie, Infusionen oder Ernährungsanpassung beseitigt. Wird eine Blutgerinnungsstörung erkannt, können niedrig dosierte gerinnungs-hemmende Medikamente die Situation verbessern.

Fehlgeburten sind geprägt von Trauer und Unsicherheit. Auch das Gefühl, mit seinem Schmerz alleine zu sein, ist für Paare ein großer seelischer Ballast. Durch umfassende Diagnostik, gezielte Therapien und einfühlsame Begleitung können Paare dennoch gestärkt aus dieser prägenden Zeit hervorgehen. In vielen Fällen kann in der Folge eine problemlose und gesunde Schwangerschaft ermöglicht werden. ■ Anzeige

Kostenlose Infoabende
30. Juli, 27. Aug.
Bitte um Anmeldung

IVY Zentrum für Kinderwunsch

Unerfüllter Kinderwunsch?
Erstgespräch vereinbaren

im Kompetenzcenter St. Stephan
Wels, Salzburger Str. 65
07242 / 90 90 90-410

www.ivy-kinderwunsch.at

Schön
lass
Ihr
da
seid